

gbk/RDA/IBV

Jahresknallversammlung

Angekündigter und sofortiger Rücktritt, neues Gesicht im Vorstand, schonungsloser Kassenbericht, erstmaliges Minus im Gesamtergebnis für den RDA-Workshop 2014, Beitragserhöhung ab 2015, Umlage der Mitglieder zur Finanzierung der Imagekampagne „bus.de“ auf Eis gelegt – zum Ende der Mitgliederversammlung von RDA/gbk/IBV in Leipzig waren alle, wirklich alle Beteiligten „geschafft“.

Die 64. RDA-Jahreshauptversammlung geht definitiv in die Geschichte des Bustouristikverbands ein. Mehr Realityshow und „Dschungelcamp“ haben die in Leipzig versammelten RDA-Mitglieder vom Spitzengremium ihres Verbands noch nicht gesehen. Nach einem fast sechsstündigen Sitzungsmarathon ging es zum Abendessen in den – wie passend – Dschungel des

touristikverband, am Ende einer turbulenten Sitzung trat Hermann Meyering von seinem Amt als RDA-Vizepräsident mit sofortiger Wirkung zurück. Der Vorsitzende der gütegemeinschaft buskomfort (gbk) monierte als federführender Projektleiter der Imagekampagne und Internetbuchungsplattform bus.de den fehlenden Rückhalt seitens der RDA-Basis. „Meine Entscheidung ist endgültig“, sagte ein enttäuschter Meyering, der sich auch von Beschwichtigungsversuchen einzelner RDA-Mitglieder nicht mehr umstimmen lassen wollte.

Essers Antrag auf Überprüfung des Finanzkonzepts von bus.de erfolgreich

Meyering zog damit die Konsequenzen aus der Entscheidung der Mitglieder zugunsten eines Antrags von Benedikt Esser (Busunion). Diese hatten sich mit 68 zu 39 Stimmen – ein Teil der 138 stimmberechtigten Mitglieder hatte sich schon auf den Weg in den Zoo gemacht – dafür ausgesprochen, die auf zwei Jahre geplante Umlage in Höhe von 100 bis 250 € je nach Größe des jeweiligen RDA-Mitglieds zur Finanzierung des Projekts bus.de zurückzustellen, bis kostengünstigere Alternativen auf Basis vorhandener Angebote geprüft seien. Damit setzte

Esser, der zuvor schon mit 68 Stimmen – auf Unternehmensberater und Mitbewerber Ronald Berlinghoff fielen 54 Stimmen, Claudia Gilles (Deutscher Tourismusverband DTV) hatte ihre Kandidatur zugunsten Essers zurückgezogen – in geheimer Wahl die Kandidatur für den RDA-Vorstand für sich entschieden hatte, einen wichtigen Akzent für die zukünftige Vorstandsarbeit. Die Hauptrolle aber hatte in Leipzig das Geld inne bzw. der Schwund desselben in der RDA-Bilanz. In bislang nicht gekannter Offenheit legte RDA-Schatzmeister Bernhard Kirschbaum den Finger in die Wunde und präsentierte das Ergebnis von 2007 bis 2014. Raunen



▲ Heinrich Marti ist neuer Vizepräsident des RDA

Zoo Leipzig. Zuvor wurde Busunternehmer Heinrich Marti (Ernst Marti AG) als Nachfolger des nicht mehr kandidierenden und mit stehenden Ovationen verabschiedeten Konrad Behringer (Behringer Touristik) einstimmig zum neuen RDA-Vizepräsidenten gewählt. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch zwei „Vize“ beim Bus-



▲ Präsident Richard Eberhardt (r.) und der amtierende RDA-Vorstand zu Beginn der Mitgliederversammlung im historischen Hotel de Pologne in Leipzig Fotos: RDA

im Publikum, denn auf dem Bildschirm stand schwarz auf weiß, was einige Mitglieder seit Jahren vermuteten: Der Verband verbraucht mehr als er einnimmt. In sieben Jahren hat sich das Gesamtvermögen um 63,29 % reduziert. Insgesamt sei man immer noch gut im Plus. Allerdings machte Kirschbaum deutlich, dass es nun an der Zeit für entscheidende Maßnahmen sei, da auch die Quelle der Tochter RDA-Workshop GmbH zur Speisung des Verbands derzeit nicht sprudelte. Bislang war die Bustouristikmesse in Köln die Cash-Cow des RDA. Aber nachdem der Workshop 2014 erstmals keinen Gewinn machte, schrillen die Alarmglocken.

„Der RDA muss Geld sparen“, formulierte

RDA-Präsident Richard Eberhardt das Gebot der Stunde. Und zwar an sämtlichen Ecken und Enden und mit allen, die im RDA-Boot sitzen. Dort nehmen Jahr für Jahr „marktbedingt“ rund 100 Unternehmen weniger Platz. Von den in der Hochphase mehr als 3 000 Unternehmen im RDA sind aktuell noch 1 750 Mitglieder übrig



▲ RDA-Schatzmeister Bernhard Kirschbaum legte den Mitgliedern die Verbandsbilanz der vergangenen sieben Jahre vor

Die RDA-Familie beschließt Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

geblieben. Und die sollen die Leistung des Verbands künftig angemessen(er) bezahlen. Im Durchschnitt will der RDA von jedem Mitglied 500 € mehr p. a. haben. „Das sind nicht einmal 1,40 € pro Tag“, rechnete Kirschbaum vor.

Große Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 20 Mio. € werden um 980 € pro Jahr erleichtert, das sind weniger als 3 € pro Tag. Nach kontroverser Diskussion, die zwischen Erbsenzählerei, „lächerlichen Kleinbeträgen“ und „unausgewogenem Konzept“ schwankte, konnte der Vorstand dennoch überzeugen, und so sprachen sich die Teilnehmer mehrheitlich für die Beitragserhöhung aus. Das hatte der Verband gehofft, Schatzmeister Bernhard Kirschbaum präsentierte umgehend den neuen Haushalt mit einem entsprechend hochgeschneiderten Wert der Mitgliedschaft im RDA für 2015.

Allerdings muss der Verband noch an weiteren Schrauben drehen:

- keine Mitgliederversammlung mehr außerhalb Deutschlands
- Jahreshauptversammlung 2016 am dritten RDA-Workshoptag



◀ Neu in den RDA-Vorstand wurde Benedikt Esser (vorne) gewählt, während Konrad Behringer als langjähriges Vorstandsmitglied in Leipzig abtrat

Konditionen, Optik, Termine, Outsourcing, Insourcing und damit eigentlich das gesamte innere Gefüge rund um die Bustouristikmesse auf den Prüfstand zur Weiterentwicklung. Wohl und Wehe des Verbands hängen also auch stark vom Erfolg des RDA-Workshops ab. Zu diesem tragen vor allem die Mitglieder bei, sei es durch Fernbleiben, Kurzbesuch oder drei Tage volles Messeprogramm. Und da darf man sich – wie in Leipzig auch angesprochen wurde – als „RDAler“ auch mal an die eigene Nase packen: Wenn es im Vorfeld vor allem darum geht, wie man als Aussteller die Messekosten durch Kooperationen und kleinere Stände reduziert, ist das Minus in der Bilanz zumindest in Teilen hausgemacht.

RT ■

- Neugestaltung der RDA-Akademieangebote
 - Reduzierung des Jahresbeitrags zum IBV, des gemeinsamen Verbands von RDA und gbk, der sich erst noch etablieren muss, um 20 000 auf dann 30 000 € pro Jahr
 - mehr Themenvielfalt und Internationalität auf dem RDA-Workshop
- „Wir müssen auch den RDA-Workshop neu erfinden“, setzte RDA-Hauptgeschäftsführer und Workshop-Geschäftsführer Dieter Gauf Kosten, Erträge, Verträge,

RDA-JHV Stimmen und Stimmungen

Karin Urban (Geschäftsführerin Hotels & More und Präsidentin des Internationalen Verbands der Paketer VPR): „Diese Zahlen bzw. die Entwicklung hätte man uns angesichts der Lage mal früher mitteilen sollen. Ich bin geschockt.“

Claudia Gilles (Hauptgeschäftsführerin Deutscher Tourismusverband, DTV): „Die Zahlen sind ein Rückgang mit Ansage. Da sollte man die halbjährige Kündigungsfrist für RDA-Mitglieder überdenken bzw. verlängern.“

Rolf Wieneke (Inhaber Hänchen's Reisedienst und Rechnungsprüfer): „Der aktuelle Mitgliederbeitrag ist lächerlich wenig, wenn man bedenkt, was eine Tankfüllung kostet und das mit der Leistung des Verbands vergleicht.“

Patrick Kurth (Leiter Politische Beziehungen von MeinFernbus): „Das ist schon ein Erlebnis, wie die Sache hier abläuft. Wahlleiter und Wahlausschuss hätte man vorher bestimmen müssen.“

Prof. Dr. Harald Bartl (Vorsitzender des RDA-Rechtsausschusses und JHV-Wahlleiter) vor der Abstimmung: „Ich glaube, wir sind schon im Zoo.“

Richard Eberhardt (RDA-Präsident): „Das war wirklich nicht der beste Abend, den wir in der RDA-Geschichte hatten.“